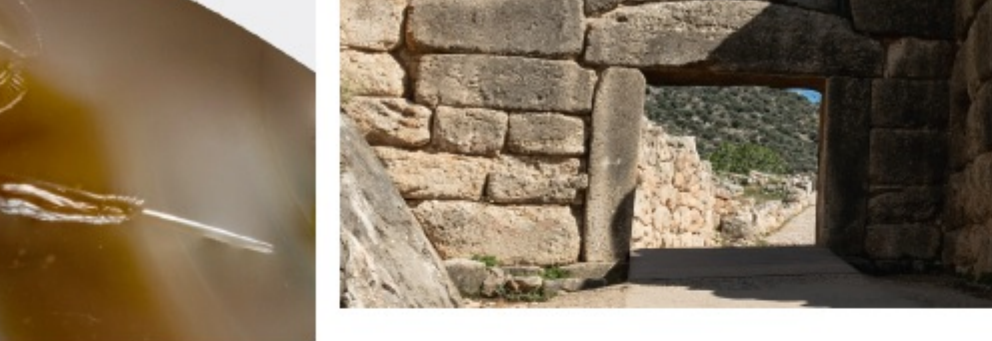


Die weltweit größte kulturhistorische Ausstellung über das mykenische Griechenland präsentiert über 400 spektakuläre Objekte – von Schliemanns ersten Funden bis hin zu neuesten Grabungen.

— Als Heinrich Schliemann im August 1876 „das große Werk“ begann, das Freilegen der Ruinen in Mykene, hoffte er auf einen ähnlichen Grabungserfolg wie drei Jahre zuvor mit dem „Schatz des Priamos“ in Troja. Wieder ließ sich Schliemann von den antiken Sagen und Dichtern leiten: Er deutete Mykene als Familienburg der Atiden, als den Sitz des berühmten Helden Agamemnon, der in den Homerischen Epen als Anführer der Griechen gegen Troja besungen wurde. Schliemanns Erwartungen wurden um ein Vielfaches übertroffen. Direkt hinter dem Löwentor fand er in einem Kreis aus aufrecht stehenden Steinsteilen fünf schachtartig tiefe Gräber, über und über ausgestattet mit kostbaren Grabbeigaben. Dieser archaische Fund ist der wohl prächtigste überhaupt und rechtfertigt die schon in der Antike geläufige Bezeichnung als „goldreiches Mykene“.

Mit Schliemanns Entdeckung beginnt die Geschichte der spätbronzezeitlichen Archäologie. Ihm folgten weitere „Pioniere“, die wichtige Zentren der nach Mykene benannten „mykenischen“ Kultur freilegten – mit reichen und bedeutenden Funden. Der Beginn der Ausstellung ist daher szenisch der Situation des 19. Jahrhunderts nachempfunden: Die BesucherInnen und Besucher stehen vor dem nahezu 4 m hohen Löwentor, einem vom Original abgenommenen Gipsabguss. In die mykenische Zeit eingetaucht, präsentieren sich ihnen einige der sagenhaften Schliemann-Funde. An Medienstationen erzählen die berühmten Archäologen von ihren Entdeckungen und stellen einen Zusammenhang zu den ausgestellten Exponaten aus der frühmykenischen Zeit her.



Achatssiegel aus dem Greifenkrieger-Grab in Pylos mit Kampffarstellung, um 1500 v. Chr., Archäologisches Museum Massariens, Kalamata © Department of Classics, University of Cincinnati, Foto: Jeff Vanderpool

Die neuesten Ausgrabungsfunde zeugen von höchster Kunstfertigkeit der mykenischen Handwerker. Das erste jüngst am Palast von Pylos entdeckte „Greifenkrieger-Grab“ brachte vier Goldseglringe, eine Goldkette und einen Siegelstein zu Tage, die in der Karlsruher Ausstellung zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden. Schon das Achatssiegel ist eine Sensation mit einem auf kleinstem Raum eingravierten Meisterwerk: Ein strahlender jugendlicher Held streckt im Kampf zwei Gegner nieder.

Das mykenische Griechenland im 16. Jahrhundert v. Chr. war in viele kleine Königtümer aufgeteilt, die sich hauptsächlich von Mittelgriechenland bis zur Peloponnes erstreckten. Im 14. Jahrhundert v. Chr., mit dem Beginn der Palastzeit, veränderte sich die Landschaft: Einzelne Burgen entwickelten sich zu größeren Zentren, die andere Kleinkönigtümer eroberten und beherrschten. Durch deren Abgaben erlebten Zentren wie Mykene, Pylos, Theben und Orchomenos eine Blütezeit. Palasträume von luxuriöser Größe wurden repräsentativ ausgestattet; der Thronraum demonstrierte die Macht des mykenischen Herrschers, den Schrifttafeln als *wanax* bezeichnen. Dabei hatten die Griechen der mykenischen



Zeit Architektur, Ausstattung, Waffen, kunstvolle Luxusgegenstände, die Schrift und sogar das Herrschaftssystem von den auf der Insel Kreta lebenden Minoren übernommen. Waren es zunächst nur Kontakte in Handel und Diplomatie, so nutzten die Festlandgriechen auch die politische Schwäche und übernahmen die Macht auf der Insel Kreta, die nun mit Zentren in Knossos und Chania Teil der mykenischen Welt wurde.

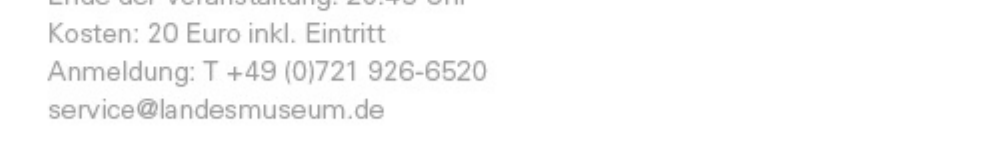
In der Ausstellung ist ein mykenischer Thronraum originalgetreu nachempfunden. Detailreiche Wandmalereien erstrecken sich auf allen Seiten: Die Wände, der Fußboden und sogar die Decke mit ihren Holzbalken sind wie in mykenischen Palästen üblich mit Ornamenten und Bildern dekoriert. Ein Thron steht ebenfalls bereit und darf von ambitionierten Besucherinnen und Besuchern mit dem Berufswunsch *wanax* gerne bestiegen werden.

Die mykenische Palastzeit endete abrupt mit einer Katastrophe: Alle Zentren verbrannten, die Herrschselite verschwand und mit ihr alle ordnenden Strukturen wie die Schrift, die Verwaltung und die Palastarchitektur. Wie es zu diesem finalen Zusammenbruch kommen konnte, ist noch immer unklar und wird in der Ausstellung mittels digitaler Rekonstruktionen und Lösungsvorschlägen interaktiv beleuchtet.



Am Ende erwartet die BesucherInnen und Besucher der blue room, der an die Landschaft erinnert, in der die mykenische Kultur beheimatet ist: Das mediterrane Blau, ein Olivenbaum, die Inseln des Verwells und eine 3D-Station für das Erinnerungsfoto sind eine Reminiszenz an die Schönheit und Gastfreundlichkeit Griechenlands.

Die Ausstellung präsentiert über 400 antike Objekte, die aus offiziellen Grabungen, Museen und Denkmälern Griechenlands stammen. Konzept, Inhalte und Objektauswahl sind in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Sport Griechenlands entstanden. Fachlich wurde die Ausstellung durch das Zentrum für Altertums-kunde der Universität Heidelberg beraten.

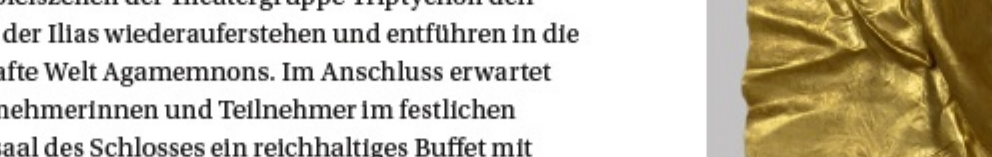


Mykene – to go Einführung in die Ausstellung: www.mykene.landesmuseum.de



Mykene zur blauen Stunde Die Ausstellung am Abend exklusiv erleben und bei einem Glas Wein und anregendem Gespräch ausklingen lassen. Do, 14. Februar / Fr, 15. März / Sa, 13. April Einlass ab 18.30 Uhr, Führungsbeginn 19 und 19.15 Uhr Kosten: 20 Euro inkl. Eintritt Ende der Veranstaltung: 20.45 Uhr Kosten: 20 Euro inkl. Eintritt Anmeldung: T +49 (0)721 926-6520 service@landesmuseum.de

Das besondere Erlebnis Schon die exklusive Abendführung außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu allen Highlights der großen Sonderausstellung Mykene ist ein Erlebnis. Dazu lassen Schauspielerszenen der Theatergruppe Triptychon den Mythos der Ilias wiederauferstehen und einführen in die sagenhafte Welt Agamemnons. Im Anschluss erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im festlichen Gartensaal des Schlosses ein reichhaltiges Buffet mit original griechischen Spezialitäten. Dort findet der Abend seinen geselligen Ausklang.



Information & Anmeldung: events@landesmuseum.de



Goldmaske aus dem Schachtgrab V von Mykene, Archäologisches Nationalmuseum Athen, © Hellenic Ministry of Culture and Sports, Foto: Socratis Mavromattis

Exklusive Abende Das besondere Erlebnis Schon die exklusive Abendführung außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu allen Highlights der großen Sonderausstellung Mykene ist ein Erlebnis. Dazu lassen Schauspielerszenen der Theatergruppe Triptychon den Mythos der Ilias wiederauferstehen und einführen in die sagenhafte Welt Agamemnons. Im Anschluss erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im festlichen Gartensaal des Schlosses ein reichhaltiges Buffet mit original griechischen Spezialitäten. Dort findet der Abend seinen geselligen Ausklang.



Information & Anmeldung: events@landesmuseum.de



Für Kinder, Jugendliche und Familien Junge BesucherInnen und Besucher entdecken die mykenische Welt in Begleitung eines ganz besonderen Gefährten: Gryphos, der kleine Greif, hat sich auf den weiten Weg von Griechenland nach Karlsruhe gemacht, um seinen Cousin, das badische Wappentier, zu besuchen. Mit Gryphos erkunden Kinder von 6–12 Jahren die 3.500 Jahre alte Kultur, erfahren einiges über die Geschichte und lösen dabei knifflige Rätsel.

Museums-gespräche Hinter den Dingen Mykenische Gräber – Zeugen antiker Religion und bronzezeitlicher Gesellschaft mit Kuratorin Dr. Katarina Horst und Dipl.-Theologe Tobias Licht In Kooperation mit dem Bildungszentrum Karlsruhe Fr, 25. Januar, 16 Uhr 2 Euro zzgl. Eintritt, ohne Anmeldung

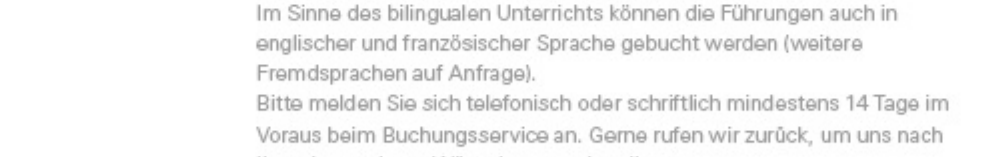


Gesprächsförderung am Nachmittag Agamemnons Maske und Kassandras Prophezeiungen – Auf Spurensuche durch die Mykene-Ausstellung mit Eva Unterburg Di, 12. Februar, 15 Uhr 2 Euro zzgl. Eintritt, ohne Anmeldung



Für Kindergärten Löwe, Greif, Tintenfisch – Tiere in Bewegung Bei einem erlebnisorientierten Rundgang lernen die Kinder die mykenische Lebenswelt kennen und entdecken auf den Objekten Land- und Wassertiere. Im Anschluss stellt jedes Kind ein „bewegliches Bild“ mit Tiermotiven her. ab 5 Jahren, 2 Std., max. 15 Kinder, 35 Euro inkl. Material

Für Schulklassen und Hortgruppen Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon Bei der Überblicksführung zu den Highlights der Ausstellung und bei einem altersgerechten Ausstellungsgespräch gewinnen die SchülerInnen und Schöler einen fundierten Einblick in die mykenische Lebenswelt. Klasse 1–13, 60 min, 40 Euro zzgl. Eintritt



Die Gesellschaft Mykenes – Zweitschen Clanchefs und Priesterkönigen Themenführung ab Klasse 7, 60 min, 40 Euro zzgl. Eintritt



Palast und Megaron – Die mykenische Architektur Themenführung ab Klasse 7, 60 min, 40 Euro zzgl. Eintritt

Geburts-tag im Museum Ein königliches Fest am Hofe des Agamemnon Herstellen eines Diadems oder einer Krone aus Goldfolie ab 8 Jahren, 2½ Std., max. 15 Kinder 65 Euro pro Gruppe zzgl. 2,50 Euro Material pro Kind wochende und Feiertage: 75 Euro pro Gruppe zzgl. 2,50 Euro Material pro Kind Anmeldung: T +49 (0)721 926-6520 service@landesmuseum.de



Rosette oder Tintenfisch – Schmuckes in Goldblech getriebenen Pragen eines Medallions in Goldfolie ab Klasse 1



Psi, Phi, Tau – Kultische „Buchstabenidole“ Töpfen einer kleinen Tonfigur ab Klasse 1

Für Lehrer, Erzieher und Bildungspartner kostenfrei, Anmeldung bis 8. Januar: service@landesmuseum.de

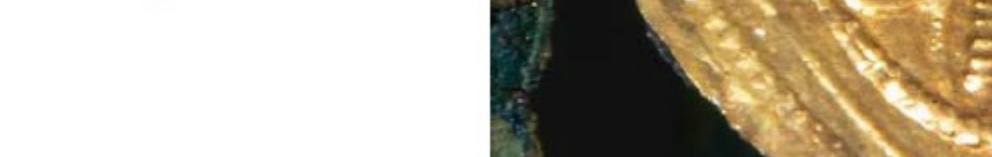


Einführung für LehrerInnen, Lehrer und Bildungspartner Di, 15. Januar, 14.30–17 Uhr



Einführung für Erzieherinnen und Erzieher Mi, 16. Januar, 15.30–17 Uhr

Buchbare Führungen für Gruppen max. 25 Personen, auch in englischer, französischer und griechischer Sprache sowie für Besucher mit Behinderung buchbar, weitere Sprachen auf Anfrage Zuschläge: wochende und Feiertage 10 Euro, Fremdsprache 5 Euro

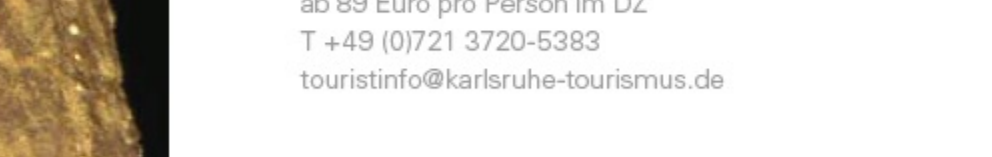


Öffentliche Führungen 2 Euro pro Person / Kinder 0,50 Euro zzgl. ermäßigter Eintritt ohne Anmeldung



Überblicksführung Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon 60 min, 70 Euro pro Gruppe zzgl. Eintritt

Kostümführung – Heinrich Schliemann erzählt Der Pionier der Feldarchäologie berichtet persönlich von seiner Entdeckung Mykenes 60 min, 90 Euro pro Gruppe zzgl. Eintritt



Kuratorenführung – Das besondere Erlebnis Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Terminen zur Verfügung 60 min, 150 Euro pro Gruppe zzgl. Eintritt